



München, Eismond 2004

Jahrgang 55 / Folge 01

Termine:

- Jubiläum 50 Jahre Sing- und Volkstanzgruppe München, 6./7.3.04
- Jubiläum 50 Jahre HG Heidelberg, 8./9.5.04
- BWJ-Kinderspiele, 10./11. Juli 2004
- Landestreffen in Esslingen, 25./26.09.04
- BWJ-Lehrgang Ellwangen, 20./21.11.04

München

„Heimat dir ferne“, und hin und wieder doch so nah! So auch heuer wieder beim alljährlichen Bundestreffen der Böhmerwäldler, diesmal am 25. bis 27. Juli in unserer Patenstadt Passau. Zu dem ich, weil zum Singen gebraucht, bereits am Samstag mit der Sing- u. Volkstanzgruppe unterwegs war. Und das in voller Tracht bei dieser großen Hitze. Pünktlich um 7 Uhr früh erfolgte die Abfahrt, wie immer gut gerüstet und mit so mancherlei Überraschungen im Gepäck.

Was da alles geboten wur-

!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de

de. In der Nibelungenhalle angekommen wurde eingeladen, um einigen fleißigen Lieschen den Aufbau der Bastelstände zu ermöglichen. Wir aber, ein kleineres Häufchen, fuhren weiter zum Böhmerwalddenkmal nach Lackenhäuser, um dort durch zwei vorgetragene Lieder die Feierstunde mitzugestalten.

Ganz versteckt, idyllisch gelegen mitten im Wald, fanden sich einige Besucher ein. Eine hochbetagte Dame im Rollstuhl fiel mir besonders auf, die mit wachen Augen, Hingabe und Zustimmung den Worten des Vortragenden, Günther Hans, ihrem Sohn, lauschte. Renate machte mich aufmerksam, dies sei Frau Martha Hans, die Witwe unseres unvergessenen Prof. Erich Hans. Das Mittagessen in Jandelsbrunn, Eierschwammerl, haben wir wie man sieht, gut überstanden

und so steuerten wir unser Nachtlager, die Jugendherberge auf dem Oberhaus, an. O Gott, so eine Ruhestätte und das in meinem nicht gerade mehr jugendlichen Alter. Renate war so gnädig und nahm über mir in der oberen Etage ihren Platz ein, denn nächtliches Bergsteigen war noch nie meine Stärke. Aber noch war es nicht so weit!

Um 15 Uhr war Stellprobe für den Volkstumsabend angesagt. Durch die schönen Trachten bot die Bühne ein buntes Bild, auch akustisch, bayrischer und baden-württembergischer Dialekt vereint. Es wurde musiziert, getanzt und gesungen. Wie ein roter Faden zogen sich die Wortbeiträge des Conferencies durch das Programm und die Zuschauer bedankten sich mit großem Applaus. Etwas Wehmut beschlich uns alle. Die altgediente, ehrwürdige Nibe-

lungenhalle zeigte zum letzten mal ihr liebgewonnene Gesicht. Abgerissen soll sie werden und wieder geht für uns Böhmerwälder ein Stück Heimat verloren. Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst im Dom. Wir vermissten die Münchner Fahne. Aber da standen sie ja schon vor dem Portal bereit die lieben, vertrauten Gesichter aus der Ortsgruppe München, um mit der Fahne in den Dom, mit der weltgrößten Orgel, dem neugestalteten Altarbild, Werk des Leopold Hafner, eines Künstlers aus dem Böhmerwald, feierlich einzuziehen. Unter den Messebesuchern sah ich viele bekannte Gesichter. Da war unser lieber Landsmann Zephyrin Beywl, den wir einige Tage später zu Grabe tragen mussten. Keiner von uns ahnte, dass dieses Treffen für ihn ein letztes Abschiednehmen sein würde. Nach Beendigung des politischen Teiles ging es zum Wiedersehen mit den Landsleuten in die Halle. Dicht belagert waren wir immer die Bücher- und diversen Bastelstände. Immer wieder standen Menschen vor der, von Erika aufgestellten Trachtenschau aus den verschiedenen Heimatgauen. Wie immer war es ein gewaltiger Arbeitsaufwand, der von so vielen fleißigen Händen geleistet wurde. Da ist ein ganz dickes „Vergelt's Gott“ gut angebracht. Nach der großen Abräumaktion verführte Renate uns noch

zu einer kleinen Eisparty. O, du meine Güte, was da an Eisbechern auf uns zu rollte, sprengte sämtliche Dimensionen. Alles wurde aufgelutscht, nichts wurde zurückgelassen, so haben unsere Eltern es uns beigebracht. Und schon saßen wir im Bus zur Heimreise bereit. Aber je mehr wir uns München näherten umso düsterer zeigte sich der Himmel und ein heftiges Gewitter mit Regen begleitete uns nachhause.

Th. Braun-Fischerbauer

Lehrgang der Böhmerwaldjugend am 22./23.11.2003 in Nürtingen mit Neuwahlen des Bundes- und Landesvorstands Baden-Württemberg

Zu ihrem letzten Lehrgang des Jahres trafen sich die Gruppen der BWJ Baden-Württemberg und Bayern am Samstag, den 22.11.2003 in Nürtingen im Haus der Heimat. Auf dem Programm standen u.a. die Neuwahlen des Landesvorstands Ba-Wü. und des Bundesvorstands.

Zunächst wurden die Berichte aus den Gruppen und von den Amtsträgern über die Aktivitäten im vergangenen Jahr abgegeben; Ellwangen, Esslingen, Friedrichshafen, Heidelberg, München, Nürtingen und Oftersheim. Claudia Beikircher berichtete außerdem über den DJO-Landesjugendtag und den SDJ-Bun-

desgruppentag.

Nach den Berichten beantragte Uli Spitzenberger die Entlastung des Gesamtvorstands und der Kasse. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Als Wahlleiter stand uns Gustl Riedl zu Verfügung. Bei den Neuwahlen kam man zu folgendem Ergebnis:

Wahl des neuen Bundesvorstands:

Bundesvorsitzender: Stefan Klotz
Stellvertreter: die Landesleiter Baden-Württemberg und Bayern
Kasse: Regina Beck
Schriftführer: Karola Gronert
Wanderstecken: Sabine Januschko
Kassenprüfer: Philipp Kieweg und Martin Kronewitter

Wahl des Landesvorstands Baden-Württemberg:

Landesvorstand: Uli Spitzenberger
Stellvertreter: Ingrid Reingraber und Uwe Schmitt
Kasse: Regina Beck
Stellvertreter: Marcus Rieg
Schriftführer: Karola Gronert
Landeskindergruppenleitung: Kathrin Luksch
Stellvertreter: Janine Mack
Kassenprüfer: Philipp Kieweg, Martin Kronewitter
Beisitzer: Claudia Beikircher (vertritt die BWJ bei der SDJ und bei der DJO)

Nach den Neuwahlen wurden dann noch die Termine für das Jahr 2004 festgelegt, die Ihr dem Wanderstecken dann entnehmen könnt. Au-

ßerdem wurde, um unseren Bundesvorsitzenden zu entlasten, der ja Vaterfreuden entgegen sieht, festgelegt, wer Lehrgänge, Kinderspiele, Jakobitreffen und Passau 2005 organisiert. Auch dies ging recht schnell vonstatten, da jede Gruppe bereit war, eine Veranstaltung auszurichten.

Leider mussten sich dann einige nach dem Abendessen verabschieden, sodass nur noch eine kleine Gruppe übrig war. Wir frischten dann unter Anleitung von Uwe Schmidt den „Horle Piep“ auf, einen Seefahrertanz, den uns Helmut Unger vor einigen Jahren mal bei einem Lehrgang in Heidelberg beigebracht hatte. Es dauerte etwas, bis alle den Tanzschritt beherrschten, aber am Ende klappte der Tanz schon recht gut.

Nachdem wir uns dann genügend bewegt hatten, war etwas Ausruhen angesagt. Uli Spitzenberger hatte einige Videos von vergangenen BWJ-Fahrten und Bundestreffen dabei, die wir uns ansahen. Und es war interessant und lustig, mal wieder zu sehen, was wir denn gemeinsam schon so alles erlebt hatten.

Am Sonntagvormittag lernten wir dann noch einen weiteren Tanz; die „Sauerländer Quadrille“; ebenfalls ein Tanz mit einer etwas außergewöhnlichen Schritt-kombination, aber aufgrund seiner Figuren eine echte

Abwechslung zu Rundtänzen. Nachdem dieser Tanz auch saß haben wir nochmals den „Horle Piep“ vom Vorabend wiederholt und dann war es auch schon Zeit, den Lehrgang zu be-schließen.

Auch wenn wir am Ende keine große Gruppe mehr waren, so waren wir an diesem Wochenende doch sehr produktiv und können voller Zuversicht in die nächsten zwei Jahre schauen.

Das war's für dieses Jahr von mir. Ich wünsche Euch allen einen guten Start ins neue Jahr; vor allem Glück und Gesundheit.

Liebe Grüße, Eure Karola

München

Einstimmung in den Advent
Für den 29.November wurde die Münchner Gruppe nach Nürtingen eingeladen, um dort im Haus der Heimat einen Abend zu gestalten, der die Zuhörer in die bevorstehende „staade Zeit“ einstimmen sollte. Das war eine Herausforderung für unsere Gruppe. Schon im Oktober – also gleich nach dem Oktoberfest – begannen wir, neue Lieder einzustudieren und auch die Musikgruppe traf sich öfter als gewohnt zu Übungsabenden. Dann wurden Gedichte und Geschichten zusammengesucht und das Programm zusammengestellt zum Thema „Bayrisch-Böhmerwä-

derische Einstimmung in den Advent“.
Und dann ging's los. Wir fuhren mit dem Bus nach Nürtingen. Herzlich wurden wir bereits von den Küchenfeen empfangen und gut gepflegt. Auf die Frage „Was wollt ihr trinken“ riefen gleich mehrere der Münchner in ungewohnter Weise „bitte, heißen Tee“. Fast die Hälfte von uns war verschnupft. Obmann Erwin Kronewitter begrüßte kurz die anwesenden Gäste im überfüllten Haus der Heimat und dann erhielten wir das Kommando. Insgesamt boten wir ein Programm von ca. 1 ¾ Stunden mit Musik, Gedichten und Liedern. Renate, unser Boss, sprach ebenfalls kurze einführende Worte und dann „lief das Programm“. Ernst, besinnlich und heiter waren die ausgewählten Lieder, Musikstücke, Gedichte und Geschichten und auch für uns als Mitwirkende waren die Wortbeiträge alle neu, sodass auch wir selbst großen Gefallen an dem von Renate zusammengestellten Programm fanden. Viele der Gedichte und Geschichten zeichneten sich durch hintergründigen Humor aus; lustige und heitere Erlebnisse beim Aufstellen der Krippe, bei Wünschen an das Christkind und vieles mehr. Es war auch sehr geschickt, dass die Wortbeiträge von verschiedenen Leuten der Gruppe vorgelesen wurden, sodass insgesamt für große Ab-

wechslung gesorgt war. Überwältigt waren wir von dem ausgezeichneten Publikum, das fast schon unheimlich aufmerksam war – der „Funke war übergesprungen“ zwischen Mitwirkenden und Publikum. Alle wurden durch die Vorträge angeregt zum Nachdenken, zum Schmunzeln bis hin zum herzlichen Lachen.

Viel zu schnell verging die Zeit und mit einfühlsamen Abschlussworten von Renate und dem Lied „Weil's nacha Zeit is“ wollten wir den offiziellen Teil beenden. Aber – das Publikum war nicht zu bremsen und so gab es als Zugabe noch das Gedicht vom „Lametta“. Doch danach folgte mit dem gemeinsamen Lied „Af d'Wulda“ das Ende des wunderschönen Abends. Obmann Erwin Kronewitter bedankte sich mit sichtlich bewegter Stimme und die Zuhörer zeigten ihren Dank mit großem und lang anhaltendem Beifall.

Nach einer kleinen fröhlichen Runde – die „Kranken mit Tee oder Kaffee“, die „Gesunden“ mit Wein, Bier oder Sekt – mussten wir leider unsere Heimreise antreten. In München angekommen wurden alle per Gruppenfahrdienst nach Hause gebracht und ich denke, so gegen ½ 3 Uhr morgens schliefen dann alle froh und zufrieden ein.

Auch uns Mitwirkenden hat es bei den Nürtingern sehr gut gefallen und wir waren mit dem wirklich schönen Abend überaus zufrieden.



Der Bundesvorstand der Sudetendeutschen Jugend

Wir hoffen, dies war eine kleine Entschädigung dafür, dass wir am 50-jährigen Jubiläum der Nürtinger Gruppe nicht dabei sein konnten.

Jean McIntyre

Neuer Bundesvorstand der Sudetendeutschen Jugend

In Augsburg tagte der Bundesjugendtag der Sudetendeutschen Jugend. Die Neuwahlen bestätigten den bisherigen Vorsitzenden Robert Wild in seinem Amt. Stellvertretender Bundesvorsitzender ist nach wie vor Bernhard Moder. Auch Olaf Schührer und Claudia Beikircher kandidierten wieder als Schatzmeister bzw. Beisitzerin und wurden gewählt. Neues Mitglied im Bundesvorstand ist Bernhard Goldhammer. Christiana Plotz kandidierte nicht mehr.

Als eine wichtige Aufgabe für die kommenden zwei Jahre sieht Robert Wild eine

verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung der Sudetendeutschen Jugend. Hierfür wurde auch der Internetauftritt überarbeitet und ging am Bundesjugendtag unter www.sdj-online.de ins Netz. Die Unterstützung der Ehrenamtlichen und die Vernetzung der Gruppen untereinander ist durch den Bildungsreferenten Stefan Hannen seit 2003 wieder möglich und soll zusammen mit den Bundesvorstandsmitgliedern verstärkt werden.

**Redaktion
Wanderstecken
Sabine Januschko
Bäumlstr. 55
82178 Puchheim
Tel. 089/89020822
Fax. 089/84008730
e-mail:
januschko@t-online.de**